

# Mit Leidenschaft und Leuchtkraft

Der Nürnberger „Kreis“ präsentiert sich mit einem spannungsreichen Großaufgebot im Kunsthaus

In fast kompletter Stärke tritt die Nürnberger Künstlervereinigung „Der Kreis“ im Kunsthaus an. 26 der insgesamt 30 Kreis-Mitglieder plus Peter Engel als Gast präsentieren ihre Arbeiten. Insgesamt 168. Doch die Fülle erschlägt nicht, sondern ist klug inszeniert. Zeichnungen von allen im Gang als üppig sortierter Appetitanreger, als Einblick in die ganz verschiedenen Handschriften und Stile, und in den vier Räumen dann ein ausgewähltes Einzelwerk von jedem Künstler.

Udo Kaller ist die Wahl leicht gefallen. Er zeigt ein Lieblingsbild, eine neunteilige Arbeit, die den Blick durch die Jalousie seines Atelierfensters zeigt – abstrahiert in grauen Flächen und farbigen Streifen. Ein Kaller-Werk von 1979, in dem man den heutigen Künstler kaum wiederer-

kennt, und das er, wie er glücklich berichtet, erst kürzlich zurückerwerben konnte.

Erstmals zu sehen ist Hjalmar Leander Weiß' „Glasgow Painting“, eine wandfüllende Leinwand, die er 1999 drei Tage und Nächte lang auf einer blauen Pigmentschicht in der Glasgower City auslegte. Tausendfach von Passanten betreten, haben sich nicht nur die Spuren der Pflastersteine eingepägt, sondern so etwas wie die momenthafte Geschichte eines Ortes.

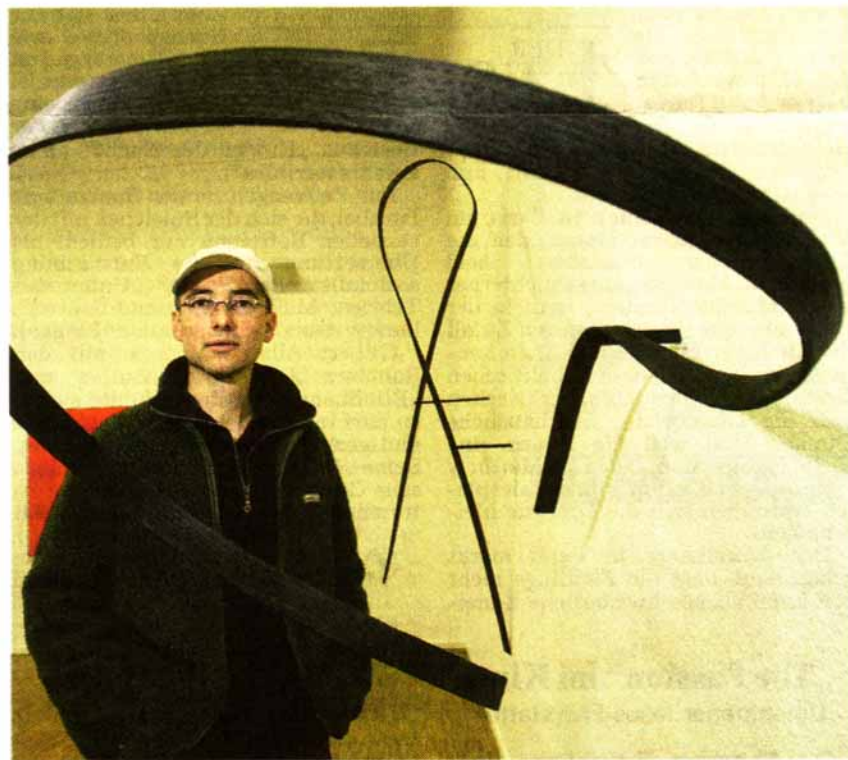
Buchstäblich starken Eindruck machen auch Hubertus Hess' Unglücksrabe, der über einem hängenden Jesus thront – ganz schwarz, ganz düster und zugleich sehr anrührend –, Michaela Biets zentnerschwere Granitfindlinge mit glatt polierten Aushöhlungen und Christian Rösners mächtige Holzskulptur vor dem Eingang.

Wie man aus langen Holzschienen mit Hilfe von Wasser und Feuer kalligraphisch anmutende Skulpturen schafft, zeigt Thomas Grögler, dessen Umgang mit dem spröden Material man nur bewundern kann.

Bei all den markanten Blickfängen in den Räumen – darunter ein wabenartiges Silikon-Objekt von Achim Weinberg, das durch seine Leuchtkraft verblüfft, ein dschungelartiges Landschaftsbild von Christoph Gerling oder Walter Försters virtuos ge-

zeichnetes Wüsten-Triptychon – sollte man den genauen Blick auf die Arbeiten im Gang nicht versäumen. Vor allem die Zeichnungen von Rösner und Franz Weidinger sind spannende Studien zu Anatomie und Bewegung. Und Bildhauer Wilhelm Uhlig offenbart sich als leidenschaftlicher Seefahrer. Seine Ansichten der norwegischen Küste entstanden während einer Regatta von Bergen nach Esbjerg, die er 2001 auf dem Dreimastschoner Großherzogin Elisabeth miterlebte. R.U.

**i** Kunsthaus Nürnberg im Künstlerhaus, Königstr. 93: „Der Kreis 2004“. Eröffnung So. 11 Uhr; bis 8. Februar, Di.—So. 13—18 Uhr. Info-Tel.: 09 11/2031 10.



Verbiegt Holz mit Hilfe von Wasser und Feuer zu kunstvollen skulpturalen Gebilden: Thomas Grögler vor seinem Werk in der „Kreis“-Ausstellung. Foto: Stefan Hippel